

GeWi studieren an der Universität Potsdam



Der erste Studiengang für das Fach in Deutschland

Maik Wienecke

Die Einführung des Faches Gesellschaftswissenschaften (Gewi) an den Grundschulen Berlins und Brandenburgs erfolgte 2015, bevor Lehrkräfte dafür überhaupt ausgebildet waren. Es wird ausschließlich in den Jahrgangsstufen 5 und 6 unterrichtet und Lehrende, die zuvor Geographie, Geschichte oder Politische Bildung unterrichtet hatten, sollten nun alle drei Perspektiven abdecken, ohne eine entsprechende Hochschulausbildung erfahren zu haben. Zumindest das Land Brandenburg nahm Geld in die Hand und finanzierte mehrere Durchläufe an Weiterbildungen, die sich jeweils über ein ganzes Jahr erstreckten und mehrere Module umfassten.

Seit Oktober 2018 wird ein Lehramtsstudium für Gesellschaftswissenschaften im Rahmen des Sachunterrichtsstudiums an der Universität Potsdam angeboten.

Die (künftigen) Lehrkräfte benötigen fundierte Kenntnisse der fachdidaktischen Inhalte aller drei Fachperspektiven sowie über deren Verbindungen. Daher wurden die Module des Gewi-Studiums an der Universität Potsdam unter Einbindung der Fachdidaktiken Geographie, Geschichte und Politische Bildung konzipiert und entwickelt.

Im Bachelor-Studium

Das Bachelor-Studium besteht aus einem Einführungs- und einem Vertiefungsmodul. Beide Module enthalten Seminare, die sich mit den fachdidaktischen Hintergründen der drei Fachperspektiven befassen. Das geographische Einführungsseminar behandelt gesellschaftlich relevante Themen wie Klimawandel, Migration und Stadtentwicklung. Raumkonzepte und -analysen werden anhand von Beispielen aus dem

Rahmenlehrplan vermittelt. In der historischen Perspektive stehen Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Quellen und Darstellungen im Mittelpunkt. Das Seminar zur politischen Perspektive vermittelt Grundlagen der politischen Bildung und Demokratieerziehung für die Grundschule. Ziel ist es, politisches Lernen in gesellschaftswissenschaftlichen Kontexten zu verankern und die mehrperspektivische Sicht auf Argumente und Meinungen für Kinder nachvollziehbar zu machen.

Im Einführungsmodul lernen die Studierenden gesellschaftlich relevante Fragestellungen auszuwählen bzw. problemorientiert zu formulieren und zu begründen.

Das Vertiefungsmodul knüpft daran an, indem es sich auf die fachliche und fachdidaktische Analyse anhand ausgewählter Themen konzentriert. Die Studierenden analysieren bspw. Georisiken oder Ressourcenknappheit und entwickeln Unterrichtskonzepte, die sich u.a. auch an Exkursionen und handlungsorientiertem Unterricht orientieren. Im Vertiefungsseminar der historischen Perspektive stehen dann Lehrplananalyse, Problemorientierung und die Entwicklung situierter Lernumgebungen auf dem Programm. Zudem wird der integrative Ansatz des Faches kritisch reflektiert. Problemorientierter Unterricht unter Berücksichtigung von Handlungsorientierung und Mehrperspektivität bildet auch den Kern der Vertiefung der politikdidaktischen Perspektive.

Das Vertiefungsmodul dient der Verdichtung der Kenntnisse der Studierenden in Bezug auf fachliche und fächerverbindende Lehrprozesse. Sichtbar ist auch, dass die Module fächerverbindend im Sinne Gautschis sind, der schreibt, dass „beim fächerverbindenden Unterricht (...) die einzelnen Fragestellungen, Themen oder Konzepte einem Fach zuzuordnen [sind].“ Ge-



**Campus der
Universität Potsdam
am neuen Palais**

Foto Karle Fritsche

sellschaftswissenschaftlicher Unterricht ist also dann fächerverbindend, wenn erkennbar ist, wann historisches, geographisches, politisches oder ökonomisches Lernen stattfindet“ (Gautschi 2019: 14). Dieses Integrationsmodell ist auch in den Themenfeldern des Gewi-Rahmenlehrplans für Berlin und Brandenburg zu finden (MBJS 2015: 27 ff.).

Im Master-Studium

Auch das Master-Studium setzt sich aus zwei Modulen zusammen, in denen die Studierenden sich praxisorientiert Zugänge zu den Fachinhalten erschließen und die didaktischen Inhalte aus den Bachelormodulen in die Unterrichtspraxis transferieren. Dies erfolgt zum einen durch ein Tagespraktikum an Potsdamer Grundschulen und zum anderen im Rahmen eines Projektseminars.

Im Tagespraktikum hospitieren Studierende im Gewi-Unterricht an ausgewählten Grundschulen und unterrichten eigenständig. Dazu erhalten sie Rückmeldungen von den Dozierenden, den Lehrkräften und den anderen Studierenden der Praktikumsgruppe. In einem Begleitseminar werden Themen wie Kompetenzentwicklung, Heterogenität und Leistungsmessung behandelt und didaktische Inhalte aus den Bachelormodulen nochmals aufgegriffen. Dieses Modul weist durch die starke Ausrichtung auf den Rahmenlehrplan ebenfalls einen fächerverbindenden Charakter auf.

Das zweite Gewi-Modul im Masterstudium setzt sich aus einer fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltung und einem Projektseminar zusammen. Ersteres können die Studierenden aus einer Vielzahl an Vorlesungen und Seminaren der Geo-, Geschichts- und Politikwissenschaften wählen. Das Projektseminar dagegen ist praxis- oder forschungsorientiert auf Gewi ausgerichtet. Studie-

GeWi – Brücke zwischen Vergangen- heit und Zukunft.

Foto Maik Wienecke



rende analysieren und entwickeln u.a. Unterrichtsmaterialien und erproben deren Funktionalität. Im Gegensatz zu den anderen Modulen folgt das Projektseminar einem fächerübergreifenden Integrationsansatz. „Fachübergreifend ist Unterricht dann, wenn aus einem Leiffach heraus Bezüge zu den anderen Fächern gesucht und gefunden werden.“ (Gautschi 2019: 13).

Schlussbetrachtung

In der Form und dem Umfang ist das Gewi-Studium an der Universität Potsdam in Deutschland einzigartig. Es bietet theoretische und praktische Zugänge, um angehende Lehrkräfte auf den integrativen Unterricht an den Berliner und Brandenburger Grundschulen vorzubereiten. Studierende erhalten Einblicke in die einzelnen Fachperspektiven und lernen diese in Theorie und Praxis miteinander in Bezug zu setzen und zu verknüpfen. Das Studium legt somit eine solide handwerkliche Grundlage für den Unterricht als ausgebildete Lehrkraft im Fach Gesellschaftswissenschaften.

► Weitere Informationen und Quellen

Gautschi, Peter (2019): Integrationsmodelle – zur Einführung in das Schwerpunktthema. In: zeitschrift für didaktik der gesellschaftswissenschaften, Heft 1, Jg. 10. S. 9-19

MBJS (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)(2015): Rahmenlehrplan – Teil C Gesellschaftswissenschaften Jahrgangsstufen 5/6, Potsdam. (https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Gesellschaftswissenschaften_2015_11_10_WEB.pdf, letzter Zugriff am 14.01.2025)